

Zeitschrift: Zeitschrift über das gesamte Bauwesen
Band: 3 (1839)
Heft: 8

Rubrik: Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paris. Die von dem Herrn Gaudin erfundene neue Beleuchtungsart droht der Gasbeleuchtung ein Ende zu machen. Die Mitglieder der Akademie, welche bei den Versuchen zugegen waren, sollen durch diese neue Erfindung in ein förmliches Entzücken versetzt worden seyn. Die Beleuchtungsart des Hrn. G. zerfällt in drei Grade: Der erste scheint geeignet, das Gas zu ersetzen, indem er ein ähnliches, aber weit helleres und weißeres Licht gibt; der zweite Grad ist weit glänzender, und der Erfinder ist genöthigt, sich grüner Brillen zu bedienen, wenn er demselben seine ganze Stärke gibt; er wird das Sternlicht genannt, sein Focus ist von der Größe einer Nuß, und man glaubt, daß er besonders für die Leuchtthürme geeignet seyn werde. Der dritte Lichtgrad endlich ist dem Sonnenglanze gleich, und blendet das Auge eben so. Durch ein einziges Licht wird die größte Straße taghell erleuchtet werden können.

— In Marseille ist die größte Dampfmaschine angekommen, welche Frankreich bis jetzt besitzt. Sie kommt aus Cornwall und ist für die Bergwerke bei Carдон zc. bestimmt. Sie wird das Wasser 400 Meter hoch heben und besitzt 400 Pferdekraft. Der Cylinder hat 2 Meter im Durchmesser und 3 Meter 10 Cent. in der Höhe.

— Nach den jetzt vorliegenden Rechnungen kostet die Ueberschiffung und Aufrichtung des Obelisken von Luxor, nebst Verschönerung seiner Umgegend, Frankreich nicht weniger als 4 Mill. 700,000 Fr.

Rom. Se. Heil. der Paps hat dem capitulinischen Museum den berühmten, mit sehr schönen Basreliefs versehenen, Ammendolischen Sarkophag überlassen, und dafür die zahlreichen ägyptischen Statuen des capitulinischen Museums für das ägyptische Museum im Vatican erworben. — Gegen die Versetzung der ägyptischen Löwen an dem Brunnen bei dem Aufgange zum Capitol in das Museum, legte die Stadt Protest ein. Wegen der Löwen, die früher den Brunnen der Piazza Termini schmückten, wird auch noch in Frage gestellt, ob der Paps das Recht gehabt, sie dort hinweg zu nehmen, und man findet es erklärlich, daß dieselben bei nächtlicher Weile nach der päpstlichen Wohnung im Quirinal entführt wurden.

A n z e i g e n.

Die Gesellschaft schweizerischer Ingenieure und Architekten versammelt sich am 21. Januar 1839 in Basel zu ihrer Jahresitzung. Den geehrten Mitgliedern wird der Ort der Versammlung in Basel selbst bekannt gemacht werden; zugleich sind dieselben gebeten, ihr Erscheinen so wie dasjenige ihrer Freunde, welche der Gesellschaft beizutreten wünschen, vorher schriftlich anzuzeigen

Zürich, den 20. December 1838.

dem Secretär der Gesellschaft,
F. v. Ehrenberg, Architekt.

Von den so allgemein bewährt gefundenen, mechanisch gepreßten, hartgebrannten irdenen Zeicheln in 13 verschiedenen Dimensionen von 1 bis 9 Zoll, Einmündungen zu Abtrittsrohren, gläsernen Dachlichtern zc., aus der Fabrik des Herrn Ziegler und Comp. in Schaffhausen, ist dem Unterzeichneten von dem Besitzer dieser Fabrik ein Lager übergeben worden. Diejenigen Baumeister, Bauunternehmer und Brunnenmeister, welche sich dieses ausgezeichneten Fabrikats bedienen wollen, lade ich daher höflich ein, diese Gegenstände in meiner Wohnung, am Mühlbach bei Zürich, besichtigen und sich mit allfälligen Bestellungen an mich wenden zu wollen, wo ich dann auch gern bereit bin, über das Verfahren der Aufstellung jede genügende Auskunft zu ertheilen. Die Preise sind die gleichen, wie diejenigen der Fabrik. Briefe erbitte ich mir frankirt.

F. von Ehrenberg.

Literarische Anzeigen.

In allen Buchhandlungen sind nachstehende Werke zu haben, in Zürich bei Fr. Schultheß:
W. G. Bleichrodt (F. S. Bauinspector), Handbuch für den architectonischen Zeichnungsunterricht und die Verfertigung der Baurisse und Bauanschlüsse. Nebst Holzberechnungstabellen, Abhandlung über Kenntniß und Anwendung des Baumaterials, über Fuhr- und Arbeitslöhne. Mit 7 lithographirten Tafeln.. Dritte Auflage. gr. 8. 1 fl. 36 fr. 3. B.

Der Zweck dieses Buches ist: den Zimmerleuten und Maurern in jetziger Zeit das zu seyn, was ihnen im vorigen Jahrhundert noch Baurisse waren. Wie es derselbe erreicht und sich des Beifalls seines Publicums zu erfreuen hat, davon zeugt das Erforderniß der wiederholten neuen Auflagen. Schon von der ersten sagte ein einsichtsvoller Recensent in Nr. 278 der Leipziger Literaturzeitung 1824: „daß darin alles klar und deutlich dargestellt sey, daß es dem Lehrlinge durchgängig richtige Begriffe beibringe und die Erlernung der Baukunst wesentlich erleichtere.“

Die Alterthümer von Athen nebst andern Monumenten Griechenlands. Nach dem englischen Original des Stuart-Revet, deutsch als Taschenausgabe herausgegeben und mit genauen Verkleinerungen der Originalplatten versehen von dem Baumeister Dr. Leo Bergmann. Mit 84 sauber lithogr. Tafeln versehen. gr. 12. Schön cartonirt. 4 fl. 48 fr. 3. B.

Es ist bekannt, welche Verdienste das englische Prachtwerk von Stuart und Revett um die Ueberlieferung der herrlichen Muster und Studien der Ueberreste der classischen Bauarten hat, welche das jetzt aus seiner Asche wieder emporsteigende Hellas für den Architekten, bildenden Künstler und Alterthumsforscher darbietet. Wohl ist es die Zierde vieler Staatsbibliotheken und